

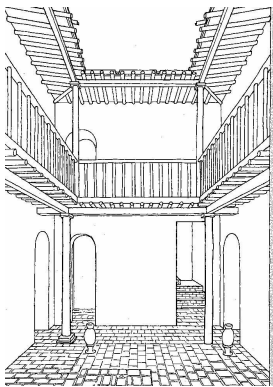
ABRAHAMS BERUFUNG

LEKTION 2

Als Abram¹ mit seinem Vater Terach in Ur in Mesopotamien / Chadäa wohnte, bekam Abram (nicht Terach sein Vater) die Berufung von Gott (so sagte es Stephanus in Apg.7,2 was vom den Hohenpriester nicht dementiert wurde).

Wir lesen jedoch 1. Mose 11, 31:

„Terach nahm seinen Sohn Abram, seine Schwiegertochter Sarai und seinen Enkel Lot, das Kind seines Sohnes Haran, und verließ Ur in Chaldäa, um ins Land Kanaan zu ziehen. Als sie jedoch nach Haran kamen, ließen sie sich dort nieder.“



Gott berief den Abram, und sein Vater nahm ihn, damals 75 Jahre alt und zog mit ihm und seinem Neffen Lot, nach Haran. Wie es aussieht, nahm also der Vater Abrams die Initiative, um dem Ruf Gottes Folge zu leisten. Ur² die Heimatstadt Abrams ist eine der ältesten sumerischen / chaldäischen Städte Mesopotamiens, im heutigen Irak. Ur war eine wichtige Hafenstadt, bevor der Euphrat sein Flussbett nach Osten hin verlagerte. Ur zeichnete sich durch eine sehr fortgeschrittene Architektur³ aus, sie waren die Erfinder der Keilschrift und die Buben genossen einen sehr fortgeschrittenen Unterricht, mit den Fächern Rechnen, Zeichnen, Schreiben und Lesen. Sie brachten rituelle Menschenopfer bei Beerdigungen von höher gestellten Persönlichkeiten⁴.

Abram ist die 11. Generation nach Noah, einem Mann den Gott mit seiner Familie vor der Zerstörung der damaligen bewohnten Welt bewahrte (Gen. 6,8). Wenn wir die sumerische Gesellschaft, die Zeitgenossen Abrams betrachten, dann ist von der Erkenntnis und Hingabe Noahs nichts mehr übrig geblieben. (Wie schnell man das geistliche Erbe der Väter verlieren kann). Josua sagte, dass Terach, der Vater Abrahams, „anderen Göttern diente“ (Jos.24,2). Wir müssen uns also hier die Frage stellen, wie war es möglich, in so schneller Zeit, sich soweit von der Offenbarung Gottes abzukehren? Ich glaube die Antwort gibt uns Gott selbst: „Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch...“ (2. Mose 17,14). Die Nachkommen Abrahams haben ein beispielloses geistiges Erbe an ihre Nachkommen und an die gesamte Menschheit hinterlassen, die Bibel, das geschriebene Wort Gottes. Die Römer pflegten zu sagen: „Verba volant, scripta manent“ was so viel heißt wie: „das gesprochene Wort fliegt davon, das geschriebene Wort bleibt.“ Erst das geschriebene Wort konnte Gottes Offenbarung in die nachfolgenden Generationen „transportieren“.

Mit Abraham beginnt ein neuer Abschnitt in der Menschheitsgeschichte. Die Rabbiner teilen im babylonischen Talmud⁵ die Geschichte in drei Teile ein: „Die Menschheitsgeschichte wird 6000 Jahre bestehen. Die ersten 2000 Jahren waren die Zeit der Desolation, die nächsten zwei Jahrtausende, waren die Zeit der Torah, die Zeit des geschriebenen Wortes Gottes. Die letzten zwei Jahrtausende werden eine messianische Ära sein“⁶. Das siebte Jahrtausend wird eine Ära der geistlichen Ruhe sein und die Welt wird in den ursprünglichen Zustand des Paradieses zurückgeführt werden⁷.

Obwohl Abraham vermutlich nie geschrieben hat, beginnt mit Abraham eine Ära „der geschriebenen Offenbarung Gottes“, welche wesentlich zum Aufbau zivilen Gesellschaften in dieser Welt beigetragen hat.

¹ Abram bed.: Der Vater ist erhaben. Erst später ändert Gott seinen Namen in Abraham (Gen. 17,5): Der Vater vieler Völker

² [http://de.wikipedia.org/wiki/Ur_\(Stadt\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Ur_(Stadt))

³ siehe Bild 1, Grade storia Universale, Armando Curcio, Seite 90. Das Haus in Ur hatte 2 Stockwerke, hatte einen Haupteingang zu einem kleinen Innenhof, links und rechts vom Innenhof waren die Eingänge zu den Zimmern, der Küche, der Schlafkammer für die Sklaven, einer Speisekammer und einer Toilette (die Fäkalien fielen direkt in einen Stadtbach). In der Mitte vom Innenhof, gab es eine Zisterne, wo das Regenwasser aufgefangen und gespeichert wurde.

⁴ Diese weit verbreitete Praxis der Gottesverehrung, wurde erst spät im Leben Abrahams „behandelt“, indem Gott ihm sagte: „Nimm deinen Sohn Isaak, .. und opfere ihn“ (Gen 22, 2). Für Abraham war dies keine Frage, er war eine solche Gottesverehrung aus seiner Heimat gewohnt.

⁵ Der Talmud ist eine Sammlung von Lehren der Rabbiner, der jüdischen Schriftgelehrten

⁶ Talmut, Tractae Sanhedrin 97a (http://www.come-and-hear.com/sanhedrin/sanhedrin_97.html#97a_33)

⁷ Rabbi Ken Spiro, Jewish Pathways, The World of Abraham S.8-9

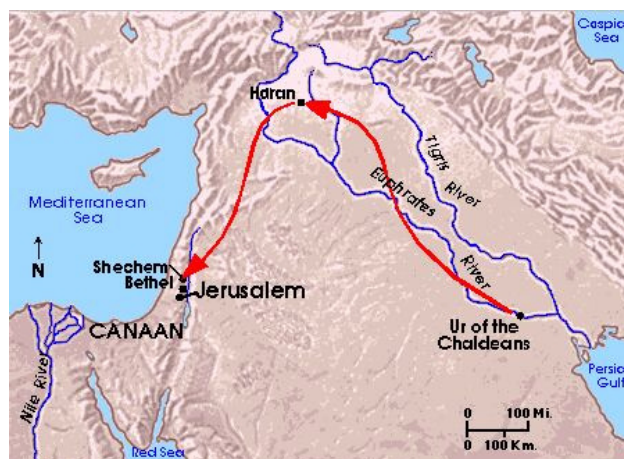


Wir glauben, dass die Heilige Schrift des Alten und des Neuen Testaments in ihren Originalschriften von Gott inspiriert worden ist. Wir anerkennen sie als letzte und höchste Autorität für unseren Glauben und unser Leben.

Abrams Berufung zu Auszug 1. Mose 12,1

Dann befahl der Herr Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!

1. **„Verlass deine Heimat,“**
-> Abram hat Ur in Mesopotamien verlassen und ist nach Haran⁸ gezogen
2. **„Verlass deine Heimat, deine Verwandten, und die Familie deines Vaters“**
-> Abram hat seinen Vater mitgenommen (oder besser der Vater Terach hat Abram mitgenommen) und seinen Neffen Lot, der Sohn seines verstorbenen Bruders. Wie wir noch sehen werden, musste Abram für die Weiterreise warten, bis sein betagter Vater starb. Er starb mit 205 Jahren 1. Mose 11, 32. Mit Lot⁹ hatte Abram auch kein Glück, er bescherte ihm Streit, Krieg und eine Nachkommenschaft, die zu den Feinden Israels werden sollten.
3. **„Geh in das Land das ich dir zeigen werde“**
-> Mose hat die Geschichte der Erzväter in der Retrospektive geschrieben. Wenn also im 1. Mose 11, 31 Kanaan als Ankunftsland beschrieben wird, hat dies Abram noch nicht gewusst. Gott hat Abram nicht mit einer Landkarte oder mit einem Navigationsgerät auf den Weg geschickt. Er sollte gehen, in das *Land das er ihm zeigen wird*. Ist es nicht auch so in unserem Leben. Wir hätten oft gerne, dass uns Gott sagen würde wohin unsere Reise geht, was uns zustoßen wird, welchen Partner wir heiraten werden usw. Wir sind dann auch versucht zu christlichen „Wahrsagern“ zu gehen, die uns die Zukunft voraussagen. Dies ist jedoch nicht Gottes Art. Er leitet dich täglich und stündlich. Wenn wir ihm unser Leben übereignen, so wie es Abram tat, dann übernimmt er die Verantwortung und leitet uns durch dick und dünn.



⁸ Die Stadt Haran ist nicht mit Haran, den verstorbenen Bruder Abrams gleichzusetzen. Die hebräische Schreibweise unterscheidet beide Namen.

⁹ Die Töchter Lots, zeugten mit ihrem betrunkenen Vater zwei Söhne: Moab (d.h. Same des Vaters), er wurde der Stammvater der Moabiter und Ben Ammi (Kind meines Volkes), der Stammvater der Ammoniter.